

»Wir machen Lärm sichtbar«**Bürgerversammlung: Erzhäuser informieren sich über neue Messstationen - Wachsender Nachbar weiteres Thema**

ERZHAUSEN *Fluglärmmessungen waren ein Thema bei der Bürgerversammlung in Erzhausen. War der Widerstand gegen den Ausbau des Flugplatzes Egelsbach anfangs groß, scheint das Interesse ...*

Fluglärmmessungen waren ein Thema bei der Bürgerversammlung in Erzhausen. War der Widerstand gegen den Ausbau des Flugplatzes Egelsbach anfangs groß, scheint das Interesse und die Bereitschaft, etwas dagegen zu unternehmen, zu schwinden. Nur rund 60 Interessierte waren in das Bürgerhaus gekommen, um sich über das Projekt »Erzhäuser Himmelsöhren« zu informieren.

Die Bürgerinitiative »Erzhäuser Bürger gegen den Fluglärm« plant in den kommenden Tagen, am Tennisheim eine Fluglärmmessstelle aufzubauen, eine zweite soll bald am westlichen Ortsrand in der Nähe der Start- und Landebahn folgen. Die Kosten für beide Anlagen belaufen sich auf rund 6500 Euro, die die Bürgerinitiative aus Spenden und eigenen Mitteln aufbringt. »Wir haben 950 Euro an Spenden dafür bekommen«, erklärte Reiner Plasa von der Initiative.

Ziel der Messstationen ist, die Fluglärmmessungen transparenter zu gestalten. Ist die Messstelle installiert, kann sich jeder Erzhäuser die Ergebnisse auf der Homepage des Deutschen Fluglärmdienst (DFLD) abrufen. Der Vorsitzende des DFLD, Horst Weise, informierte über den Dienst und die Daten. »Wir machen Lärm sichtbar«, erklärte er das Anliegen des Dienstes, der aus einer Bürgerinitiative entstanden ist und mittlerweile 380 Messstationen in sieben Ländern an rund 42 Flughäfen betreibt.

Bei der Lärmmessung habe »man oft ein Problem in der Darstellung«, denn die gleichen Lärmereignisse könnten mit heftigen Ausschlägen oder mit einer fast geraden Linie dargestellt werden, je nach Definition. Er betonte, dass der Fluglärmdienst aus diesem Grund Rohdaten erhebe und ins Netz stelle. Am Flugplatz Egelsbach gebe es das Problem, dass es viele kleine Geschäftsflyer gebe, die ohne Transponder fliegen, was eine Zuordnung schwierig mache.

Anschließend informierte Bürgermeister Hans-Dieter Karl über weitere Geschehnisse in der Gemeinde und sprach auch die Steuern und Gebühren an, die kürzlich in einigen Bereichen erhöht wurden. »Zu diesen unliebsamen Maßnahmen waren wir gezwungen, da der Gesetzgeber uns einen ausgeglichenen Haushalt vorschreibt. Ist dieser Ausgleich nicht möglich, hat die Gemeinde ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. In diesem Haushaltssicherungskonzept müssen verbindliche Festlegungen über das Konsolidierungsziel, die dafür notwendigen Maßnahmen und ein Zeitraum für den Ausgleich des Haushaltes vorgegeben werden«, erklärte er.

Sorgen bereite ihm die Einnahmesituation der Gemeinde. Bekam die Gemeinde Erzhausen bei den Schlüsselzuweisungen im Jahr 2008 noch rund 1,1 Millionen Euro, sind es in diesem Jahr 838 050 Euro - ein Einnahmeausfall von gut 300 000 Euro. Weitere 102 000 Euro verliert die Gemeinde durch die Kompensationsumlage, die die Landesregierung im kommenden Jahr einführen will, um die Landkreise zu entlasten. »Weiter plant das Land Hessen, 2011 den kommunalen Finanzausgleich um zusätzliche 360 Millionen Euro zu kürzen. Inwieweit sich diese Kürzung betragsmäßig auf die Gemeinde Erzhausen auswirkt ist derzeit nicht zu beziffern.«

Weiteres Thema war der Ringmaster. Nach zögerlichem Beginn haben sich mittlerweile 700 Erzhäuser Haushalte dem System angeschlossen, berichtete Achim Pfeiffer vom dritten Polizeirevier. Der Ringmaster ist ein Telefoncomputer, mit dem Haushalte gewarnt, um Hinweise oder um ihre Mithilfe bei der Suche nach vermissten Personen gebeten werden können. Schnelle Informationsvermittlung soll Kriminellen das Leben schwer machen (wir berichteten).

Der Ringmaster ist in das Projekt »wachsender Nachbar« eingebettet. Ab Januar werden die angemeldeten Haushalte an den Computer angeschlossen und so bei Einbrüchen, vermissten Personen oder sonstigen Auffälligkeiten benachrichtigt.